

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

4. Jahrgang, Nr. 5.

Ausgegeben am 26. Mai 1930.

ÖSTERREICH.

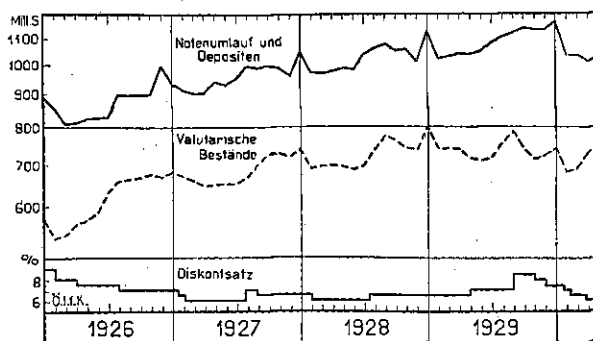
Es wird nun immer wahrscheinlicher, daß die das letzte Halbjahr charakterisierende rapide Entspannung des Geldmarktes in naher Zeit ihren Tiefpunkt erreichen und das nunmehrige tiefe Niveau genügen dürfte, um einem weiteren allgemeinen Sinken der Warenpreise Einhalt zu tun. Wenn auch zur Zeit die Zinssätze noch immer im Weichen begriffen sind und der Sommer auch noch kaum ein neues Anziehen mit sich bringen dürfte, so ist doch schon jetzt eine Verlangsamung der Abwärtsbewegung nicht zu verkennen. Vor allem aber steht die Emission der Reparationsanleihe bevor, die jedenfalls einen großen Teil der flüssigen Kapitalien aufsaugen und auch die derzeit auf eine künstliche Verflüssigung des Kapitalmarktes hinwirkenden Kräfte in Wegfall bringen dürfte. Auch abgesehen davon scheint aber, wie schon erwähnt, endlich die internationale Verflüssigung, die bisher keine Belebung der Nachfrage zu bewirken vermochte, nun eine stärkere Beanspruchung der so reichlich angebotenen Kredite zu veranlassen. Das erste Anzeichen dafür bietet die merkliche Stabilisierung, die die internationale Bewegung der Rohstoffpreise erfahren hat, da so ziemlich auf allen Gebieten der Preisfall aufgehört oder sich zumindest stark verlangsamt hat.

In Österreich ist von der so charakterisierten Änderung der Weltsituation, die sich vorzubereiten scheint, naturgemäß noch nicht viel zu merken. Im ganzen hat hier der seit Beginn des Jahres deutlich gewordene Rückgang auch in letzter Zeit noch weitere Fortschritte gemacht, ja auf einzelnen Gebieten der Wirtschaft hat sich erst jetzt die Depression stärker ausgewirkt. Dies zeigt sich zunächst darin, daß die Abnahme der *Arbeitslosigkeit* von dem außerordentlich hohen, zu Ende des Winters erreichten Stand kaum das saisonmäßige Ausmaß erreicht hat und daher die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer sich ziemlich auf der gleichen Höhe erhält, ja nach einer vorübergehenden Besserung zu Ende April sogar wieder gestiegen ist. Daraus geht leider auch hervor, daß die starke Steigerung dieser Indexziffer zu Beginn dieses Jahres nicht, wie man glauben konnte, vor-

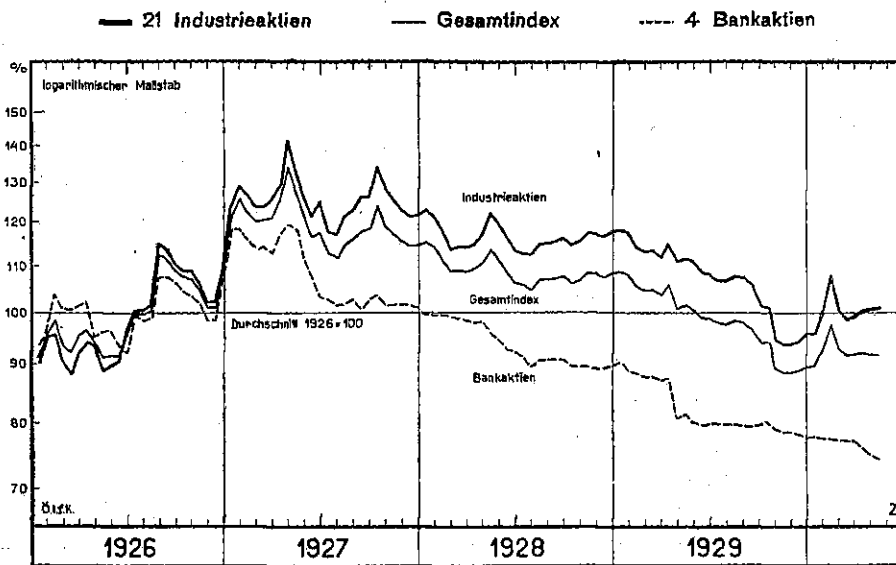
wiegend einer Verschärfung der Saisonschwankungen über das durchschnittliche Ausmaß der letzten Jahre, sondern einer anhaltenden Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt zuzuschreiben ist. Auch die Tatsache, daß die Ziffern über die Zusammensetzung der Arbeitslosen ein stärkeres Anschwellen der Ziffern aus jenen Industrien, die Saisonschwankungen weniger ausgesetzt sind, wie insbesondere der Eisen- und Metallindustrie erkennen lassen, zeigt den ausgesprochenen konjunkturellen Charakter der Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Die Entspannung auf dem *Geldmarkt* hat in den letzten Wochen auch in Österreich weitere Fortschritte gemacht. In der zweiten Maiwoche sanken in Österreich die Privateskomptesätze zum erstenmal seit drei Jahren wieder unter 5%. Das Anbot kurzfristiger ausländischer Kredite hat eher noch weiter zugenommen und der Zustrom fremder Devisen eine neuerliche beträchtliche Vermehrung der valutarischen Bestände der Nationalbank bewirkt. Sowohl im März als auch im April haben diese Devisenzuflüsse den in der gleichen Zeit der letzten fünf Jahre beobachteten Umfang bei weitem überschritten und die gesamte valutarische Deckung damit nicht nur die ganzen Verluste des vergangenen Herbstes wieder eingeholt, sondern auch den Stand in der gleichen Zeit des Vorjahres beträchtlich überstiegen. Dieser Zunahme der Devisenbestände geht eine weitere Abnahme des Eskompteportefeuilles parallel, das am 15. Mai mit 102 Millionen Schilling einen Tiefstand aufzuweisen hatte, der seit Oktober 1928 nicht mehr erreicht wurde.

Die Entwicklung des Status der österreichischen Nationalbank.



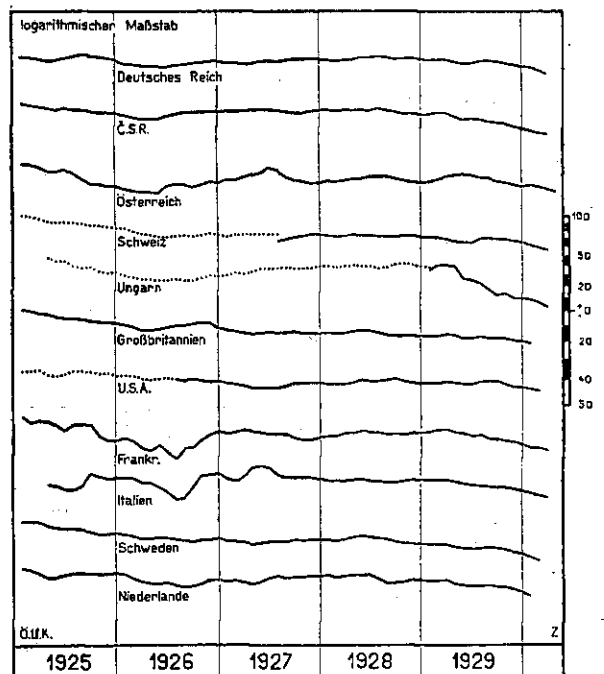
Aktienindex.



An der *Börse* vermochte diese Geldverbilligung noch keine Belebung herbeizuführen und kaum eine Stabilisierung der Kurse zu bewirken. Immerhin ist in den letzten sechs Wochen das Niveau ziemlich unverändert geblieben und die Umsätze haben sich sogar im April gegenüber dem Durchschnitt des ersten Vierteljahres wieder ein wenig gehoben.

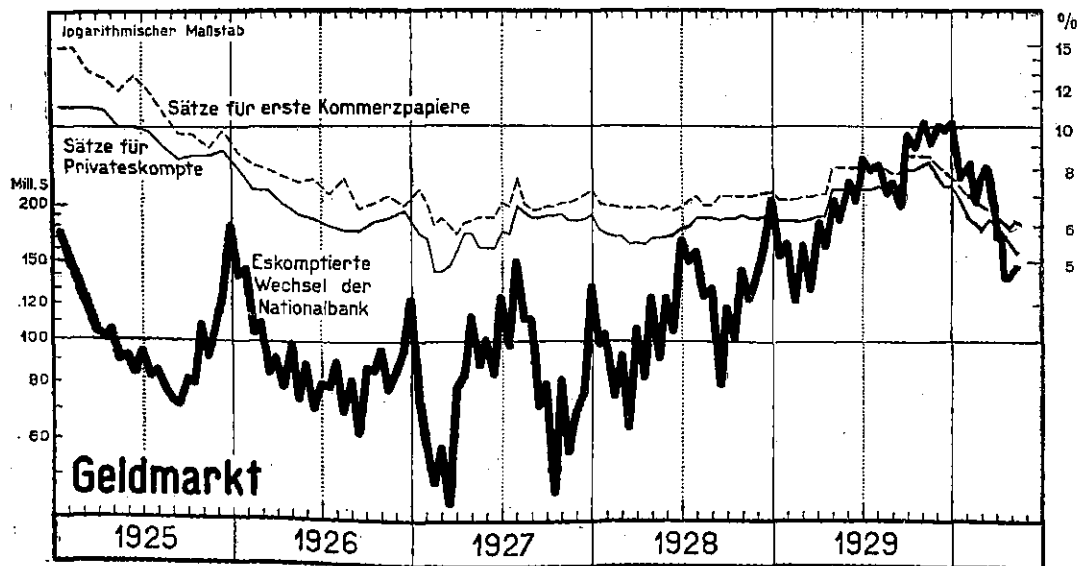
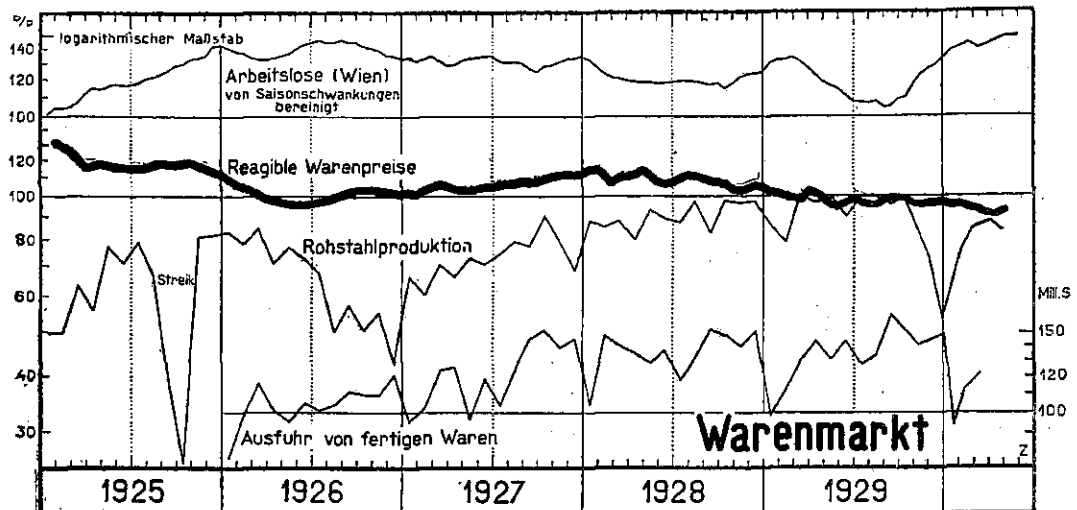
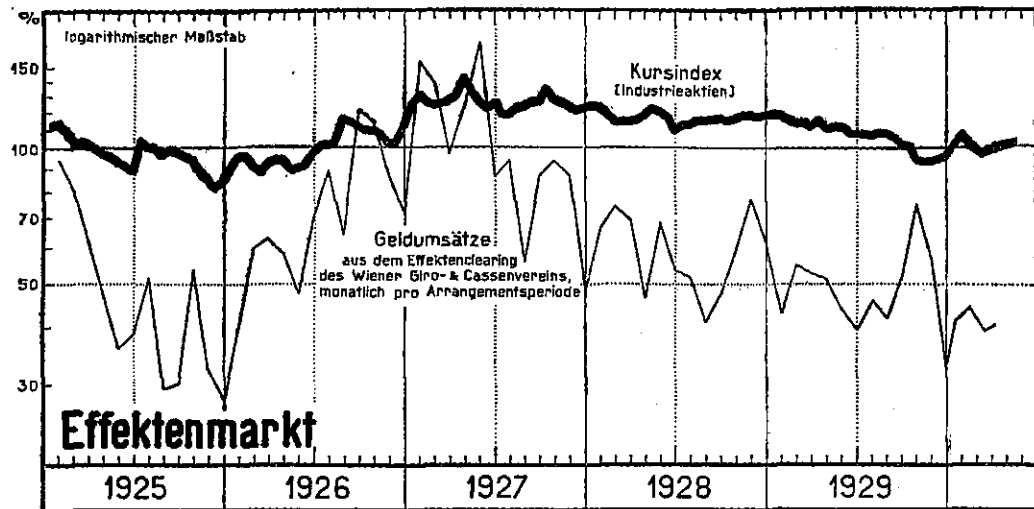
Verstärktes Interesse verdient gegenwärtig die Entwicklung der *Warenpreise*, deren seit Mitte 1928 dauernde Abwärtsbewegung im ersten Viertel dieses Jahres sich sehr verschärft hatte, nun aber einem Stillstand entgegenzugehen scheint. Es mag in diesem Zusammenhang von Interesse sein, zunächst einmal die Preisbewegung in Österreich mit der Bewegung in den wichtigsten übrigen Ländern zu vergleichen. Die Kurven in dem nebenstehenden Schaubild zeigen deutlich, daß jene Abwärtsbewegung durchwegs internationaler Natur war und sich in allen Ländern ungefähr gleich auswirkte. Einzelne stärkere Verschiedenheiten, wie insbesondere der starke Preisfall, den die Kurve für Ungarn für das letzte Jahr zeigt, wie auch die vorübergehenden Steigerungen, die die Indexziffer für Österreich in der Mitte der Jahre 1927 und 1929 zeigt, sind Besonderheiten in der Berechnung dieser Indexziffern, in dem speziellen Fall Österreichs der stärkeren Berücksichtigung der Preisbewegung der landwirtschaftlichen Produkte zuzuschreiben. Besonders deutlich kommt diese eigenartige, durch das große den landwirtschaftlichen Produkten beigemessene Gewicht bedingte Bewegung der vom österreichischen Bundesamt für Statistik berechneten Index-

Internationale Bewegung der Großhandelspreise
(in Gold)



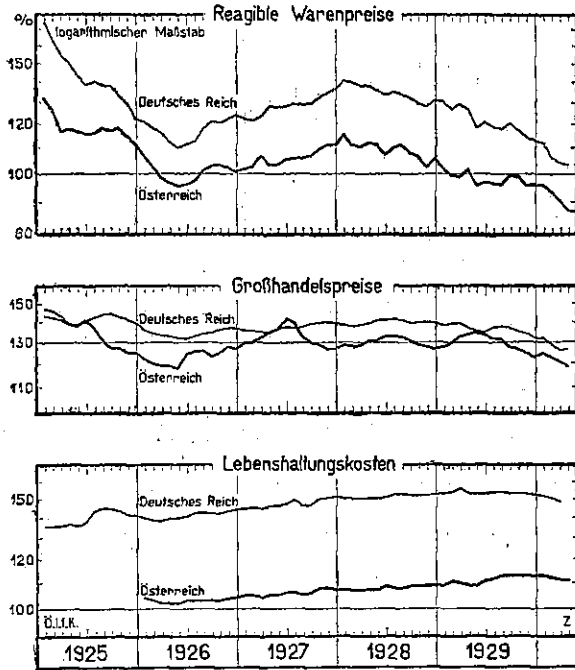
ziffer der Großhandelspreise in der folgenden graphischen Darstellung zum Ausdruck, in der die Bewegung der verschiedenen Typen von Preisindexziffern für Österreich und Deutschland einander gegenübergestellt ist. Von der ebenerwähnten Besonderheit der Generalindexziffer für Österreich abgesehen, ist danach die allgemeine Preisbewegung ebenso wie die Preisbewegung der besonders konjunkturrempfindlichen Rohstoffe als auch insbe-

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



sondere die der Kleinhandelspreise in beiden Ländern völlig parallel verlaufen.

Preisbewegung in Deutschland und Österreich

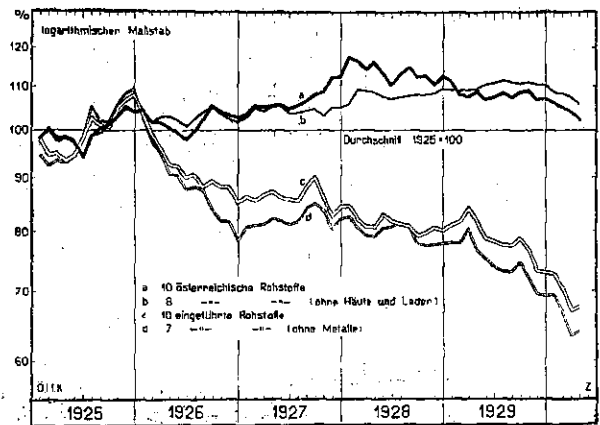


Um die besondere Auswirkung dieses Preisfalles auf die österreichische Wirtschaft festzustellen, hat das Institut eine besondere Untersuchung unternommen, deren erste Ergebnisse im folgenden wiedergegeben werden. Er wurden zunächst gesonderte Indexpziffern für die Bewegung der Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise, in jeder Gruppe getrennt nach den in größerem Umfang in Österreich erzeugten und den vorwiegend eingeführten Produkten berechnet. Als inländische Rohstoffe wurden dabei Roheisen, Kernschrot, Aluminium, Braunkohle, Zement, Holz (2 Arten), Rindshäute, Leder und Harz, als eingeführte Rohstoffe Steinkohle, Kupfer, Zinn, Zink, Wolle, Baumwolle, Jute, Kautschuk, Benzin und Kopra, als heimische Nahrungsmittel Weizen, Gerste, Roggen, Weizenmehl, Kartoffeln, Rindfleisch, Milch, Zucker und Bier, als eingeführte Nahrungsmittel eingeführter Weizen, Mais, Reis, Gefrierfleisch, Schweinefett, Kondensmilch, Kakao, Kaffee und Sultaninen verwendet. Die Indexpziffer wurde als ungewogenes arithmetisches Mittel mit dem Durchschnitt des Jahres 1925 als Basis berechnet. Die allgemeine Bewegung ist aus den folgenden Tabellen der Jahresdurchschnitte, die monatlichen Schwankungen aus den gleichfalls wiedergegebenen Kurven zu ersehen. In den Kurven wurde jeweils außer den erwähnten Indexpziffern noch eine zweite Berechnung dargestellt, in der jene Waren, die infolge ihrer besonders starken

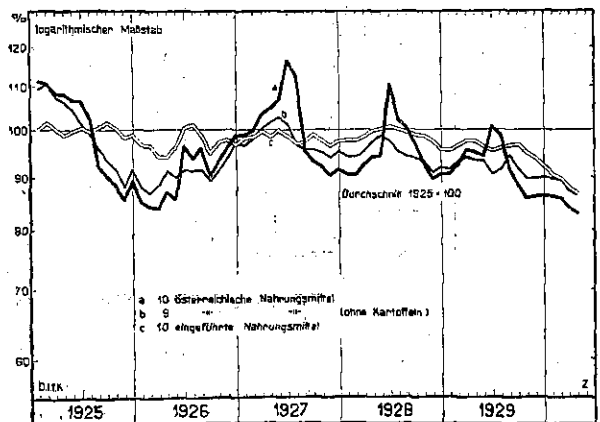
Bewegung die Indexpziffer übermäßig zu beeinflussen drohen, weggelassen wurden, und zwar bei heimischen Rohstoffen Leder und Häute, bei den ausländischen Rohstoffen die Metalle Kupfer, Zinn und Zink und bei den heimischen Lebensmitteln die Kartoffeln.

	Rohstoffe		Nahrungsmittel	
	inländische	ausländische	inländische	ausländische
1925	100·0	100·0	100·0	100·0
1926	102·0	92·1	90·9	97·1
1927	107·0	86·3	100·5	98·2
1928	113·9	81·3	95·5	98·7
1929	108·3	78·6	92·2	95·9
1930 (I-IV)	104·5	69·6	84·6	88·7

Indexpziffern der Rohstoffpreise



Indexpziffern der Nahrungsmittelpreise



Das auffälligste Ergebnis dieses Vergleiches ist die große Divergenz zwischen der Bewegung der heimischen und der vorwiegend eingeführten Rohstoffe. Während die heimischen Rohstoffe im Durchschnitt des Jahres 1929 immer noch 80% über dem Durchschnitt des Jahres 1925 standen und selbst in den ersten vier Monaten des Jahres 1930 nur auf 104·5 gesunken waren, betrug die Indexpziffer der eingeführten Rohstoffe im Jahre 1929 nur mehr 78·6 und in den ersten vier Monaten 1930 nur mehr 69·6%. Die vorwiegend eingeführten Rohstoffe waren daher in den betrachteten fünf Jahren gegenüber den österreichischen Rohstoffen um 34·9% gesunken. Kein wesentlicher

Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Unterstützte Arbeitslose										
	Privateskonte	Erste Kommerzypapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industriekonten	3 Bankkonten	Gesamindex		in % der Parität	Eskompteffekte	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Gesamte Valutarische Deckung	Durchschnitt 1923=100	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ²⁾ 1923=100					
																		in Tausend Personen ¹⁾			Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
																		1	2	3			
1928																							
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	98.0	109.2	100.21	83.0	940.9	686.7	111.9	173.7	72.4	101.3	162.7	124.0	214.9					
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	98.1	110.8	100.21	124.7	985.3	690.2	115.3	154.8	69.9	84.9	160.1	122.7	210.6					
15. Mai	5.63	6.50	6.32	7.84	122.2	95.5	113.3	100.21	91.7	938.8	676.5	111.3	140.3	66.4	73.9	156.8	121.4	204.6					
31. "	5.69	6.63	6.32	7.84	119.8	94.6	111.4	100.21	128.5	981.8	685.0	107.9	130.4	63.7	66.7	158.5	120.0	205.6					
15. Juni	5.75	6.50	6.32	7.84	116.6	92.8	108.7	100.06	105.6	952.9	675.6	107.0	124.0	62.0	62.0	156.6	120.2	205.6					
30. "	5.94	6.63	6.38	7.84	113.1	92.2	106.1	100.06	167.7	1030.1	692.8	107.7	118.7	60.6	58.0	156.7	120.2	206.0					
1929																							
15. Juli	6.00	6.88	6.38	7.84	112.6	91.3	105.5	100.06	151.2	1029.8	707.8	109.8	116.3	60.8	55.5	155.9	119.9	204.5					
31. "	6.25	7.00	6.45	7.84	112.5	89.6	104.8	100.06	158.6	1060.8	731.5	111.3	115.2	61.2	54.0	156.1	120.0	204.9					
15. Aug.	6.25	6.69	6.45	7.84	115.1	90.4	106.9	100.06	126.5	1040.2	743.3	111.0	115.2	61.0	54.2	156.5	119.6	206.2					
31. "	6.25	6.69	6.45	7.84	115.0	90.7	106.9	100.21	130.5	1073.7	774.4	109.0	113.9	59.9	54.0	156.9	118.4	208.8					
15. Sept.	6.19	7.00	6.45	7.84	115.6	90.4	107.2	100.21	81.2	1013.0	762.6	107.6	113.0	57.7	55.3	156.7	117.2	210.2					
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	116.1	90.6	107.6	100.21	119.9	1047.9	759.7	107.5	112.6	55.4	57.2	157.8	117.2	212.6					
15. Okt.	6.25	7.00	6.45	7.84	114.2	89.6	106.0	100.21	103.2	1005.7	733.5	106.4	114.2	53.9	60.4	156.0	113.9	212.9					
31. "	6.38	7.00	6.45	7.84	115.6	89.5	106.9	100.00	146.8	1053.8	738.2	102.5	122.6	55.4	67.1	159.1	115.6	217.8					
15. Nov.	6.25	7.00	6.45	7.84	117.8	89.4	108.3	100.00	124.7	1014.1	721.3	102.2	137.1	59.9	77.2	164.4	120.1	224.4					
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	117.6	89.2	108.1	100.06	144.8	1004.9	733.3	104.0	155.2	64.2	91.1	165.4	120.9	227.9					
15. Dez.	6.31	7.13	6.45	7.84	116.7	89.2	107.5	99.99	164.6	1076.1	742.9	105.4	178.9	69.2	109.7	169.4	122.0	233.5					
31. "	6.38	7.13	6.45	7.84	117.9	89.8	108.5	99.99	208.1	1124.8	797.4	104.8	202.7	76.5	126.2	171.5	123.4	236.7					
1929																							
15. Jänn.	6.19	6.90	6.45	7.84	118.3	90.2	108.9	99.88	155.7	1010.7	735.7	101.7	228.4	85.6	142.8	177.6	131.3	240.2					
31. "	6.19	6.90	6.45	7.84	117.8	89.0	108.1	99.88	163.2	1017.9	733.6	101.0	245.6	89.3	155.3	181.9	132.3	248.9					
15. Febr.	6.19	6.90	6.45	7.77	114.2	88.1	105.5	99.88	123.7	976.0	733.3	99.2	256.2	90.8	165.5	184.7	132.6	255.4					
28. "	6.19	7.00	6.45	7.77	113.2	87.8	104.7	99.98	163.5	1021.6	739.2	99.3	264.1	91.7	172.5	193.2	134.8	272.2					
15. März	6.25	7.00	6.45	7.73	113.3	87.5	104.7	99.98	131.2	979.1	732.9	98.9	255.1	89.9	168.2	195.8	131.6	283.0					
31. "	6.31	7.13	6.45	7.71	111.9	86.9	103.5	99.98	188.1	1037.0	736.1	102.4	225.0	78.1	147.0	189.7	127.8	273.6					
15. April	6.31	7.13	6.45	7.70	115.2	97.4	106.0	99.86	162.0	995.7	719.3	101.5	196.5	72.3	124.2	183.1	123.7	263.6					
30. "	7.25	8.00	6.45	7.77	110.9	80.3	100.7	99.86	207.3	1033.2	711.7	99.4	167.1	67.9	99.2	173.1	119.2	246.2					
15. Mai	7.25	8.00	6.45	7.80	111.5	81.2	101.4	99.86	186.6	1012.3	711.8	95.7	145.4	63.9	81.5	163.0	118.7	225.8					
31. "	7.25	8.00	6.45	7.76	111.0	79.9	100.7	99.86	225.4	1045.4	707.1	94.9	130.5	60.8	69.7	157.2	114.6	214.8					
15. Juni	7.25	8.00	6.45	7.77	108.7	79.4	98.9	100.21	204.2	1017.2	703.4	96.9	117.8	56.7	61.0	149.2	110.0	202.2					
30. "	7.25	8.00	6.45	7.77	108.2	79.7	98.7	100.21	254.9	1080.7	713.9	98.4	110.3	54.6	55.6	146.2	108.0	197.7					
15. Juli	7.25	8.00	6.45	7.77	107.0	79.8	97.9	100.21	241.7	1070.6	716.6	96.5	107.2	54.6	52.6	144.3	107.7	193.7					
31. "	7.38	8.00	6.45	7.80	106.7	79.5	97.6	100.21	246.6	1108.6	750.0	96.2	104.4	54.4	50.0	142.0	106.7	189.6					
15. Aug.	7.25	8.00	6.45	7.75	107.6	79.5	98.4	100.21	217.3	1081.8	752.5	96.2	103.8	54.7	49.0	141.0	107.3	186.4					
31. "	7.44	7.88	6.45	7.77	107.4	79.2	98.1	100.14	226.2	1120.6	782.5	97.6	101.9	52.8	49.1	140.8	104.4	189.8					
15. Sept.	7.38	7.88	6.45	7.77	105.4	79.1	96.7	100.06	197.9	1078.5	768.6	99.8	102.6	51.7	50.8	140.5	101.4	193.3					
30. "	8.00	8.63	6.45	7.77	101.7	79.2	94.2	100.00	289.2	1143.2	742.1	99.4	104.9	51.5	53.5	147.1	108.9	198.7					
15. Okt.	8.00	8.63	6.45	7.77	101.2	80.0	94.1	100.13	270.4	1100.0	716.9	99.3	111.8	52.1	52.0	159.8	110.0	210.9					
31. "	8.25	8.88	6.45	7.77	94.5	78.6	89.2	99.95	304.9	1136.5	717.9	96.4	125.8	56.2	69.6	163.5	117.2	226.1					
15. Nov.	8.25	8.88	6.45	7.84	93.5	78.2	88.4	100.00	277.1	1079.6	690.3	95.9	144.6	60.9	83.7	173.6	122.1	243.2					
30. "	7.75	8.25	6.45	7.84	93.4	78.3	88.4	100.03	300.7	1133.6	721.1	96.1	167.5	67.0	100.5	174.9	126.3	251.4					
15. Dez.	7.38	8.00	6.45	7.84	94.2	78.4	88.8	100.00	297.8	1126.4	716.5	96.9	193.1	72.9	120.2	182.6	124.4	256.0					
31. "	7.38	7.75	6.45	7.84	95.8	77.3	89.6	100.06	305.6	1158.3	743.0	96.8	226.6	83.4	143.2	191.5	134.5	268.6					
1930																							
15. Jänn.	6.75	7.50	6.45	7.84	95.8	77.7	89.7	99.98	230.7	1023.0	679.9	96.0	254.7	90.9	163.8	197.2	139.5	275.7					
31. "	6.38	7.00	6.45	7.84	100.8	77.3	92.9	99.98	237.6	1033.7	684.3	96.2	273.2	97.6	175.6	202.0	144.8	279.4					
15. Febr.	6.075	6.63	6.45	7.84	107.7	77.1	97.5	100.00	199.4	991.1	679.7	93.5	282.2	100.0	182.9	203.9	146.1	282.9					
28. "	6.25	6.88	6.45	7.84	100.7	76.9	92.8	100.06	234.2	1033.4	687.6	91.6	284.5	99.4	185.1	208.1	146.2	292.1					
15. März	5.98	6.25	6.45	7.84	98.6	76.8	91.4	100.21	172.0	974.7	689.8	90.6	269.7	93.3	176.4	207.3	141.2	296.9					
31. "	5.63	6.13	6.45	7.84	99.3	76.8	91.8	100.21	165.7	1006.1	726.1	88.7	239.1	87.1	152.0	202.2	142.5	283.6					
15. April	5.38	6.00	6.45	7.84	100.4	75.4	92.1	100.21	132.8	970.0	721.4	87.4	211.2	83.4	127.8	197.3	142.7	271.2					
30. "	5.16	6.00	6.45	7.84	100.5	74.4	91.8	100.21	146.0	1018.6	769.6	87.6	192.5	81.6	110.9	199.2	143.3	274.9					
15. Mai	4.88	6.00	6.45	7.84	100.7	74.0	91.8	100.21	102.6	975.7	764.6	87.2		77.9		142.3							

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1.17	1.21	1.23	1.22	1.19	1.10	1.05	1.03	0.98	0.95	0.93	0.91
Österr. ohne Wien	1.47	1.55	1.60	1.57	1.47	1.33	1.17	1.00	0.89	0.80	0.75	0.70

^{*)} Vorläufige Ziffern. — ⁻ Revidierte Ziffern. — ⁺ Neu berechnet.

der Bedarf an Bauartikeln gering blieb und auch infolge der ungünstigen Lage der Landwirtschaft die Nachfrage von dieser Seite sich verminderte. Auch in der *Maschinenindustrie* ist der Ausfall der Nachfrage seitens der Landwirtschaft deutlich zu merken. In der *Metallindustrie*, in der derzeit Verhandlungen über den Abschluß eines Quotenkartelles im Gange sind, von dem man sich eine Besserung der Marktlage erhofft, hat sich die Situation gleichfalls nicht gebessert. Bei den Metallhalbzeugfabriken hat die stärkere Preisenkung des Kupfers durch das internationale Kupferkartell zu einer Verringerung der Nachfrage geführt. In der elektrotechnischen Industrie, in der sich die Lage wenig geändert hat, wird von den verschiedenen schwebenden Projekten in absehbarer Zeit eine Belebung erwartet. In der *Textilindustrie* dauert die Stagnation ziemlich unverändert an. Die Baumwollgarnherzeugung ist im März wieder gestiegen ohne aber das niedere durchschnittliche Niveau der letzten zehn Monate

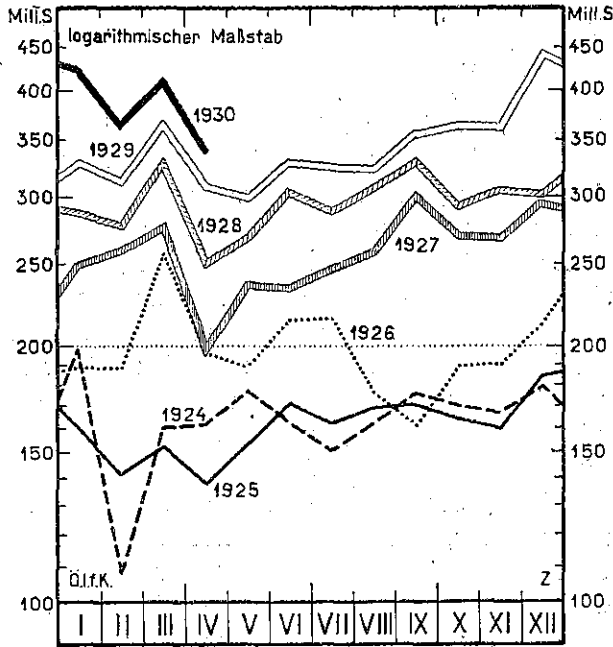
zu überschreiten. Die Frühjahrsumsätze im Konfektionsgeschäft waren wenig befriedigend. In der *Papierindustrie* haben, wie vorausgesehen, im März die günstigeren Wasserhältnisse wieder eine Steigerung der Produktion gebracht, ohne daß sich die Lage dieser Industrie merklich gebessert hätte. Auch in der *Holzindustrie* ist keine wesentliche Änderung zu verzeichnen. Etwas besser war die Lage der Leder- und Schuhindustrie.

Die Statistiken der *Giroumsätze* lassen gleichfalls einen Rückgang der allgemeinen Geschäftstätigkeit erkennen. Der saisonmäßige Rückgang vom März zum April war ausnahmslos größer als im vorigen Jahr und die Umsätze der Nationalbank und des Giro- und Kassenvereins auch absolut kleiner als im April 1929. Die folgende graphische Darstellung der Umsätze des Saldierungsvereins zeigt deutlich, wie die in den letzten Jahren zu beobachtende Zunahme sich in der letzten Zeit verlangsamt hat und ähnliches ergibt sich auch aus den Bewegungen im Scheckverkehr der Post-

Arbeitslöhne in der Metallindustrie	Giroumsätze					Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag					Anzahl der arbeitstäglich						
					davon					davon					Gesamtzahl			ins Ausland gefahren		aus dem Ausland eingeführt			Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁹⁾			
					Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl	Von Saison-schwankungen bereinigt ⁸⁾	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland gefahren	aus dem Ausland eingeführt	beladenen Güterwagen ¹⁰⁾						
																					1929			1928		
Millionen Schilling					Millionen Schilling										Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer					Mill. S						
Jänner 1923 = 100	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
201	3949	1739	328	2736	260·9	53·3	56·0	17·8	108·4	194·6	43·5	140·2	372·7	6213	132·2	2953	3161	100	1020	1748	31·8	1928				
201	3520	1714	250	2479	274·0	62·2	61·0	15·4	109·0	185·0	42·4	135·5	366·0	6361	132·0	3306	2960	96	1042	1724	28·8	März				
205	3501	1796	268	2365	254·4	60·9	50·5	15·3	99·4	178·2	41·6	128·5	342·6	6972	139·3	3345	3525	103	1061	1660	29·9	April				
209	3870	1779	304	2801	256·6	59·6	56·9	17·6	98·2	187·2	42·7	137·0	359·9	6612	133·0	3226	3249	97	1092	1697	30·4	Mai				
213	3998	1895	289	2713	245·6	66·0	45·3	15·2	91·3	164·5	40·9	117·5	335·8	6585	139·6	3329	3135	120	988	1600	30·0	Juli				
211	3905	1950	306	2716	276·6	54·4	57·5	17·6	104·5	176·8	39·7	131·1	351·8	6617	141·4	3076	3445	96	1018	1810	31·4	Aug.				
209	3853	1831	328	2645	288·2	70·2	60·6	20·1	108·8	201·8	41·0	151·2	354·4	6682	141·5	3096	3502	84	989	1996	30·1	Sept.				
209	4104	2029	293	2911	279·4	70·5	40·3	22·7	114·4	206·9	46·3	147·6	390·9	7158	132·6	3642	3429	87	973	2185	36·6	Okt.				
211	3687	1998	306	2470	294·2	70·2	61·8	22·9	113·4	193·3	41·3	139·5	381·3	7822	142·8	3911	3825	86	974	2371	33·7	Nov.				
211	3984	2102	302	2839	314·0	66·8	80·2	21·6	120·8	204·0	44·0	150·2	357·8	6760	139·8	3231	3451	78	915	2262	31·2	Dez.				
213	3999	2091	329	2812	242·2	60·5	59·8	20·6	78·8	133·8	29·6	98·5	326·5	5699	127·6	2898	2721	79	794	1462	27·8	1929				
213	3733	1767	313	2480	236·0	47·6	51·2	23·2	94·3	155·1	36·7	112·1	288·6	5477	119·9	2510	2904	63	735	1072	24·8	Jänner				
215	3963	1853	365	2639	256·7	55·0	50·9	30·1	101·5	173·3	37·4	130·4	418·2	6224	132·5	2921	3238	66	895	2534	34·3	Febr.				
217	4093	1966	308	2850	279·0	62·7	64·4	19·7	108·5	192·8	42·3	140·8	386·1	7186	149·1	3428	3029	89	930	2014	32·9	März				
219	3881	2003	299	2522	272·9	59·0	63·8	15·1	109·7	182·0	42·1	131·3	340·1	7141	142·7	3549	3514	78	1008	1727	30·4	April				
223	4034	1958	328	2757	274·1	58·9	63·1	17·4	111·5	196·6	46·1	143·7	353·9	6983	140·5	3648	3535	90	972	1848	32·0	Mai				
227	4369	2234	324	2920	258·3	52·6	56·5	18·5	102·2	181·1	47·6	128·1	362·1	6921	146·7	3422	3411	88	830	1819	35·4	Juni				
225	4130	2155	322	2766	262·7	56·2	59·5	22·0	99·4	180·5	41·2	133·4	373·0	7047	150·6	3406	3566	75	876	2067	34·9	Aug.				
225	4265	2014	353	2756	291·6	59·9	63·0	24·2	112·6	209·4	38·6	162·5	394·2	6972	147·6	3383	3521	69	886	2369	34·0	Sept.				
225	4764	2236	362	3271	292·2	64·4	52·8	26·1	117·7	201·8	40·4	150·7	426·1	7463	158·2	3811	3590	62	832	2483	41·2	Okt.				
4099	2236	361	2858	298·5	69·9	60·6	24·9	114·8	189·6	39·6	140·1	390·1	360·1	7072	129·1	3450	3565	57	810	2595	37·5	Nov.				
4507	2312	441	3028	321·5	73·3	68·8	22·6	125·2	191·8	38·1	148·0	371·9	360·1	6231	128·9	2846	3329	55	773	2340	35·7	Dez.				
4272	2271	421	2911	210·9	50·4	48·7	16·1	72·2	130·2	28·9	94·7	320·6	286·2	5753	128·4	2643	3048	62	716	1684	30·0	Jänner				
3933	1942	361	2535	221·1	48·8	48·3	13·0	98·3	160·1	38·7	113·4	286·2	286·2	5725	125·3	2656	3000	70	753	1589	27·4	Febr.				
3975	2006	408	2738	232·7	44·4	52·6	14·0	98·2	167·5	36·5	124·0	286·2	286·2	6157	131·0	2747	3342	69	780	1543	31·8	März				
3764	2097	337	2326	238·8	53·5	51·2	12·2	100·2	178·9	44·9	127·3	286·2	286·2	6627	137·5	3053	3503	72	781	1437	31·8	April				

⁸⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abziehen. — ⁹⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·92, Februar: 0·94, März: 0·97, April: 0·99, Mai: 1·03, Juni: 1·02, Juli: 0·97, August: 0·96, September: 0·97, Oktober: 1·11, November: 1·12, Dezember: 0·99. — ¹⁰⁾ Unter Ausschluss des Durchfuhrverkehrs. * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Giroumsätze des Saldierungsvereines.



sparkasse. Verhältnismäßig günstig hat sich dagegen immer noch der *Güterverkehr der Bundesbahnen* entwickelt. Die Ziffern über die Güterwagenstellungen hielten sich freilich andauernd unter denen des Vorjahres, doch ist seit Beginn des Jahres eine das saisonmäßige Ausmaß stark überschreitende Zunahme zu verzeichnen. Es scheint allerdings als ob hier in den letzten Jahren eine Änderung in den Saisonschwankungen eingetreten wäre und daher die an absoluten Werten vorgenommene Ausschaltung der Saisonschwankungen kein ganz richtiges Bild gäbe. Ungünstiger sind die Ziffern über den *Auslandsverkehr*, bei denen auch die Einfuhr deutlich nachgelassen hat (was hauptsächlich der geringen Kohleneinfuhr zuzuschreiben sein dürfte).

Die Ergebnisse der *Außenhandelsstatistik* für April zeigen denn auch eine sehr stark rückläufige Tendenz, die durch die im Frühjahr regelmäßig auftretende saisonmäßige Zunahme der meisten Posten kaum verdeckt wird. Infolgedessen blieben

Zeit	Produktion														Kleinhandelsumsätze								
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom Mill. Kilowattstunden	Steinkohle 1000 Tonnen	Braunkohle 1000 Tonnen	Eisenerz 1000 Tonnen	in % der „Normalbeschäftigung“ ¹⁾			Baumwollgarn Waggons	Papier Waggons	Zellulose Waggons	Holzschliff Waggons	Pappe Waggons	Bier (in 1000 hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Absatz von Konfektionswaren	Eingang von Pünzierungsgeldern		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß			
						Tatsächliche Bewegung	Von Saisonschwankungen bereinigt ²⁾	Durchschnittliche Eingänge pro Woche in S							Von Saisonschwankungen bereinigt	1924-1927 = 100							
						Durchschnitt 1924/25 = 100		1924-1927 = 100															
1927 = 100	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65		
1928																							
März	109.4	88.1	18.0	290.7	158.3	72.2	88.4	101.2	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	127	28.3		
April	105.3	87.9	13.4	232.3	153.4	60.6	80.1	76.2	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.685	130	27.1		
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.2	93.3	90.8	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	156.4	119.8	157	8.825	130	30.8		
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.5	89.5	90.5	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	115	30.2		
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.4	87.3	91.5	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	126	32.6		
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.4	97.4	93.8	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	122	33.3		
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.3	83.1	88.6	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.5	129	9.947	136	29.4		
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.5	97.8	104.4	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	103.3	109.0	179	11.551	135	30.5		
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.8	71.9	96.3	102.1	96.3	74.2	1958	1785	853	421	333	102.5	113.4	151	11.545	116	30.2		
Dez.	123.8	109.8	17.1	295.5	140.5	78.1	97.2	98.4	95.8	80.4	1945	1799	866	384	374	239.9	143.3	249	15.928	127	32.7		
1929																							
Jänner	104.6	103.4	15.6	319.0	143.3	74.0	87.4	95.4	130.0	82.2	1960	1796	673	341	424	98.1	152.2	85	7.845	106	27.0		
Febr.	101.5	87.6	18.8	314.9	122.4	57.0	79.7	84.7	129.4	83.3	1639	1555	443	284	292	87.7	141.5	79	7.667	110	24.5		
März	113.0	92.0	19.4	326.8	155.9	76.3	100.9	101.9	123.2	84.3	1936	1826	863	420	379	137.9	151.1	139	8.917	126	28.1		
April	117.9	93.8	16.2	258.7	157.0	73.3	96.8	107.8	109.1	83.5	2006	2023	1086	496	518	114.4	98.3	132	9.017	135	28.1		
Mai	117.1	91.7	14.6	235.1	167.5	70.2	98.5	101.0	97.5	79.5	1977	1928	1063	484	551	183.1	140.3	132	7.160	106	31.1		
Juni	116.3	86.9	15.4	228.9	178.3	74.5	89.8	102.6	94.3	73.7	1998	1905	981	561	587	148.4	139.5	134	8.142	138	32.2		
Juli	112.9	92.4	14.2	275.9	193.3	80.2	99.7	106.1	118.5	72.6	2050	1963	980	520	583	128.9	126.2	110	6.097	111	32.7		
Aug.	115.8	96.1	17.9	282.7	178.6	75.5	99.6	101.5	104.9	72.8	2034	1900	1095	534	534	98.7	129.6	85	6.924	126	35.6		
Sept.	117.5	95.1	16.5	295.0	164.4	74.1	96.0	100.0	91.5	76.2	1894	1852	716	453	414	99.7	115.6	93	8.773	120	30.4		
Okt.	113.0	102.3	17.9	327.1	171.7	75.4	99.1	101.0	74.3	75.6	1960	1987	849	475	307	115.3	121.7	161	10.477	123	29.2		
Nov.	107.9	103.8	17.1	298.0	138.6	72.1	73.0	77.9	75.7	76.9	1620	1849	820	465	313	130.7	144.6	153	13.896	139	29.6		
Dez.	98.0	108.1	15.6	297.6	95.4	45.2	53.0	69.7	74.3	77.7	1881	1661	902	403	321	285.6	170.7	249	15.463	124	31.8		
1930																							
Jänner	93.6	107.3	17.0	288.8	117.9	45.6	74.5	72.2	91.7	80.7	1862	1939	742	461	448	86.6	134.4	94	8.706	117			
Febr.	94.5	90.9	15.7	246.6	108.0	42.5	83.5	87.8	96.5	72.9	1794	1745	550	384	433	78.8	125.6	98	7.601	109			
März	102.1	94.4	16.0	255.9	119.1	62.0	86.6	99.4	96.3	77.1	1850	1784	833	527	513			120	9.013	128			
April	104.4*	94.0		126.7	67.4		81.9	91.7	83.7									155	8.676	116			

¹⁾ Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ²⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ³⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

auch sowohl Einfuhr wie Ausfuhr noch stärker hinter den Ziffern für den gleichen Monat des Vorjahres zurück, als dies schon im März der Fall war. Die Einfuhr war im April seit dem Jahre 1926, die Ausfuhr seit dem Jahre 1927 nicht mehr so gering wie heuer, und zwar gilt dies ebenso für die Rohstoffeinfuhr und die Fertigwarenausfuhr im Besonderen wie für die Summe der Einfuhr oder Ausfuhr. Daß gleichzeitig das Passivum der Handelsbilanz sich wieder vermindert hat ist nur ein neuer Beweis für den schon so oft hervorgehobenen Umstand, daß eine solche vorübergehende Verminderung des Bilanzpassivums als Konjunktursymptom als ausgesprochen ungünstig zu werten ist.

Die Zahl der Insolvenzen hat im April etwas abgenommen und blieb sogar hinter der Ziffer für den gleichen Monat des Vorjahres zurück. Daß diese ziffernmäßige Abnahme keine wirkliche Besserung bedeutet, geht leider nicht nur daraus hervor, daß im letzten Monat auch wieder einige größere Firmen in Schwierigkeiten gerieten, sondern

vor allem auch aus dem gleichzeitigen außerordentlichen Wachstum der Zahl der Exekutionen. Die Zahl der im E-Register des Exekutionsgerichtes Wien im April eingetragenen Exekutionsanträge ist vom März zum April von 28.512 auf 32.992 gestiegen, während im April 1929 die Zahl nur 22.789 und im April 1928 gar nur 18.828 betrug.

Zusammenfassend kann auch diesmal nur wiederholt werden was schon in den letzten drei Berichten ausgeführt wurde, nämlich, daß bis zum Beginn des Herbstes keine wesentliche Änderung der Wirtschaftslage zu erwarten ist. Ob dann mit einer stärkeren Belebung der Wirtschaft gerechnet werden kann hängt davon ab, ob der gegenwärtige Überfluß billiger kurzfristiger Kredite bald und nachhaltig genug auf den Kapitalmarkt übergreifen wird, um eine Befriedigung des langfristigen Kreditbedarfes der Wirtschaft zu ermöglichen.

Insolvenzen (12a)		Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																		Zeit		
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Unterstützte Arbeitslose (14)						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose													
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen (15)			Insgesamt		Eisen- und Metallindustrie		Textilindustrie		Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie			
			Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich		Wien	
			Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl													
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86		
47-60	13-8	550.638	193.449	76.335	117.114	164-6	124-9	218-0	219.534	90.469	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1928
39-5	10-5	562.398	154.817	69.891	84.926	160-1	122-7	210-6	179.638	83.783	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März
43-5	11-0	575.758	130.393	63.687	66.706	156-5	120-0	205-6	153.946	76.618	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	April
38-0	11-0	650.410(16)	118.737	60.757	57.980	156-7	120-2	206-0	140.931	72.859	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mai
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juli
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-8	135.609	71.295	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Aug.
32-0	9-4	675.449	112.595	55.409	57.186	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sept.
34-25	11-25	672.568	122.557	55.440	67.117	159-1	115-6	217-8	150.180	69.224	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Okt.
38-4	11-6	660.669	155.235	64.179	91.056	166-4	120-9	227-9	185.512	77.959	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nov.
38-0	9-25	660.758	202.659	76.479	126.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez.
33-8	8-8	652.826	245.606	89.264	156.342	181-9	132-3	248-9	275.405	102.878	28.668	14.089	10.678	3182	2857	1586	4396	2363	12.566	4703	—	1929
38-75	9-75	615.415	264.148	91.687	172.461	195-2	134-8	272-2	293.365	105.923	31.547	14.903	11.289	3054	3070	1730	4382	2270	14.653	5284	—	Jänner
41-75	11-5	611.084	225.036	78.081	146.954	189-7	127-8	273-6	252.318	92.658	30.656	15.140	11.053	3151	2866	1600	4274	2298	13.391	5144	—	März
47-75	13-25	632.515	167.107	67.936	99.171	173-1	119-2	246-2	193.296	82.745	27.701	14.158	10.843	3006	2589	1508	3883	2145	10.417	4786	—	April
41-2	14-4	638.796	130.469	60.814	69.655	157-2	114-6	214-8	154.669	75.111	25.589	13.537	10.528	3012	2331	1407	3609	1968	8.280	4390	—	Mai
40-0	9-75	651.447	110.266	54.620	55.648	146-2	108-0	197-7	133.106	68.559	23.670	12.662	9.931	2901	2167	1369	3217	1730	7.286	4195	—	Juni
37-4	11-2	643.910	104.399	54.439	49.990	142-0	106-7	189-6	127.471	69.505	22.881	12.543	9.951	2938	1957	1333	3188	1696	6.569	4038	—	Juli
30-5	11-25	634-335	101.859	52.796	49.063	140-8	104-4	189-8	124.031	66.252	22.587	12.104	9.785	2657	1894	1324	3213	1689	5.951	3398	—	Aug.
33-0	9-0	—	104.947	51.494	53.453	147-1	108-9	198-7	130.112	65.898	23.677	11.952	9.798	2424	1861	1293	3313	1811	6.469	3434	—	Sept.
39-4	11-4	—	125.844	56.198	69.646	163-5	117-2	226-1	154.576	71.205	26.258	12.392	10.580	2618	2065	1426	3473	1842	7.219	3597	—	Okt.
33-5	13-75	—	167.479	67.002	100.475	179-4	126-3	251-4	200.729	82.076	29.382	13.240	11.780	2989	2241	1513	3937	2055	8.647	3958	—	Nov.
41-75	9-75	—	226.567	83.396	143.171	191-5	134-5	268-6	265.684	99.858	35.064	14.906	13.153	3883	2773	1814	4533	2384	11.775	4782	—	Dez.
44-4	11-0	—	273.197	97.638	175.559	202-0	144-8	279-4	308.238	114.893	40.424	16.958	14.619	4558	3298	2164	5458	2873	13.982	5500	—	1930
47-5	11-2	—	284.543	99.418	185.125	208-1	146-2	292-1	318.065	118.095	43.090	18.340	15.363	4775	3316	2195	5764	2877	14.910	5982	—	Jänner
51-5	16-0	—	293.094	87.056	152.037	202-2	142-5	283-6	270.760	104.958	42.657	19.090	15.460	4799	3085	2059	5219	2729	13.656	5859	—	Febr.
46-6	12-6	—	192.477	81.620	110.851	199-2	143-3	274-9	—	99.255	—	19.402	—	5157	1930	—	2503	—	—	—	—	März
																						April
																						Mai

12a) Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — 14) Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — 15) Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — 16) Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfinnen und Lehrlinge aufgenommen. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.